

Antrag 53/II/2019**KDV Friedrichshain-Kreuzberg****Der Landesparteitag möge beschließen:****Wohnungstausch fördern**

1 Zur Gewährleistung von bezahlbarem Wohnraum in Ber-
 2 lin für möglichst viele Menschen ist dem Wohnungs-
 3 tausch sowie der Sanierung von Altbauten der gleiche
 4 Stellenwert wie der Neubau von Wohnungen einzuräu-
 5 men. Dazu werden der Senat von Berlin sowie die Fraktion
 6 der SPD im Abgeordnetenhaus aufgefordert, die gesetzli-
 7 chen Voraussetzungen zu schaffen sowie Anreize zu set-
 8 zen:

9

- 10 • Jeder Wohnungstausch, bei dem der Wohnflächen-
 11 verbrauch um 10 Prozent oder mehr sinkt, wird ge-
 12 fördert: Die Quadratmetermiete darf im Zuge ei-
 13 nes geförderten Wohnungstauschs nicht angeho-
 14 ben werden.
- 15 • Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und
 16 Wohnen wird Berliner Wohnungsgenossenschaften
 17 ansprechen mit dem Ziel, deren Wohnungen in die
 18 Tauschbörse der öffentlichen Wohnungsbaugesell-
 19 schaften mit einzubeziehen.
- 20 • Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und
 21 Wohnen wird eine Umbauberatungsstelle einrich-
 22 ten und personell ausstatten, mit dem Ziel, umbau-
 23 willigen Mieterinnen und Mietern sowie Vermiete-
 24 rinnen und Vermietern, die Wohnungen verkleinern
 25 oder aufteilen wollen, beratend zur Seite zu stehen.

26

27

28 Begründung

29 Viele tausend Menschen in Berlin würden gerne aus ih-
 30 ren zu großen Wohnungen ausziehen und in eine kleinere
 31 Wohnung in Berlin wechseln. Ihre Gründe sind nachvoll-
 32 ziehbar: Die Kinder sind ausgezogen, der Partner ist ge-
 33 storben, zu hohe Kosten oder Nebenkosten, keine Barrie-
 34 refreiheit usw. Aber sehr viele Menschen finden derzeit
 35 in Berlin keine kleinere und preisgünstigere oder gleich-
 36 preisige Wohnung. Die Folge ist, dass andere Menschen,
 37 insbesondere Familien und junge Paare, die dringend eine
 38 größere Wohnung brauchen, auch nichts finden.

39

40 Neubau löst dieses Problem nicht alleine. Berlin hatte 2014
 41 genauso viele Einwohner wie nach der Wiedervereinigung
 42 1991. Inzwischen gibt es in der Stadt (Stand 2014) aber
 43 150.000 Wohnungen mehr als damals, mit fast zwanzig
 44 Millionen zusätzlichen Quadratmetern Wohnfläche. Dar-
 45 in wäre Platz für über 400.000 Menschen - wenn nicht
 46 auch die Wohnfläche in den letzten zwanzig Jahren von
 47 33 auf 41 Quadratmeter pro Person angestiegen wäre.

48

Empfehlung der Antragskommission

**Erledigt durch Beschlusslage (Antrag 71/II/2018 und An-
 trag 58/I/2018) (Konsens)**

49 Wohnungstausch ist ökologisch: Neubau ist für die Um-
50 welt extrem schädlich. Im Wohnungsbau wird nach
51 wie vor hauptsächlich Beton eingesetzt. Die Produktion
52 von Beton weltweit hat einen vergleichbar hohen CO2-
53 Ausstoss wie der gesamte Autoverkehr, bezogen auf Berlin
54 sind die Werte vergleichbar schlecht.

55

56 Wohnungstausch ist günstig: Wenn in Berlin jeder Woh-
57 nungstausch, bei dem 10 Prozent zusätzliche Wohnflä-
58 che frei werden, mit 20.000 Euro gefördert wird, kostet
59 das nur einen Bruchteil eines Neubaus. Dieser kostet von
60 2.500 Euro aufwärts pro qm, ein Wohnungstausch kostet
61 selbst mit Förderung 1.000 Euro oder weniger pro qm.

62

63 Wohnungstausch geht schnell: Während beim Neubau
64 jahrelang geplant und gebaut werden muss, kann ein
65 Wohnungstausch innerhalb eines halben Jahres abge-
66 schlossen sein. Der Platz zum Wohnen ist längst für alle
67 da! Nur wollen die Spekulanten verhindern, dass wir ihn
68 sinnvoll unter uns aufteilen.